



Stadt Laufenburg (Baden)

Beginn der Sitzung 18:03 Uhr

Ende der Sitzung: 19:03 Uhr

Protokoll

über die öffentliche Verhandlung des Gemeinderates vom Montag, 14. Dezember 2015

=====

Tagungsort: Rathaus Laufenburg (Baden), Ratssaal

Anwesend: Bürgermeister Ulrich Krieger (Vorsitzender)
16 Mitglieder des Gemeinderates
Entschuldigt: Stadtrat Robert Terbeck (privat verhindert)
Stadträtin Gabriele Schäuble (privat verhindert)

Vertreter der Verwaltung: Frau Andrea Tröndle, Stadtkämmerin
Herr Theo Merz, Stadtbaumeister
Herr Architekt Ernesto Preiser, Büro Preiser zu Top 2
Herr Thomas Mehlhorn, Maryan Beachwear
Herr Architekt Michler, Dipl. Ing. Freier Architekt
Frau Ramona Bartsch, Bauamt alle zu Top 3

Schriftführer: Herr Michael Henninger

=====

Der Vorsitzende stellt zu Beginn der Sitzung fest, dass ordnungsgemäß einberufen wurde und die Beschlussfähigkeit des Gemeinderates gegeben ist. Er bittet die Mitglieder des Gemeinderates bei Vorliegen einer Befangenheit, diese entsprechend anzuzeigen.

1. Fragestunde für Bürgerinnen und Bürger

Keine Wortmeldungen

2. Neubau Feuerwehrgerätehaus

2.1 Vergabe der Fliesenarbeiten

Sachstand:

Die Fliesenarbeiten für den Neubau des Feuerwehrgerätehauses im Gewerbegebiet „Neumatt“ wurden gemäß dem Beschluss des Gemeinderates vom 20.10.2014 ausgeschrieben.

Ausschreibung: Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A.

Bauleistung: - ca. 260 m² Wandfliesen

- ca. 805 m² Bodenfliesen
- ca. 120 m Fliesen für Treppenstufen
- ca. 530 m Sockelfliesen

Kostenberechnung: In der Kostenberechnung nach DIN 276 vom 21.10.2014 wurden für die Fliesenarbeiten Bruttokosten in Höhe von 117.000,00 € veranschlagt.

Submission: Zur Submission am 25.11.2015 lagen 4 Angebote vor. Alle eingegangenen Angebote wurden gewertet.

Vergabevorschlag: Die Firma Kaiser Fliesen aus Laufenburg-Binzgen hat das wirtschaftlichste Angebot mit einer Bruttoangebotssumme von 89.260,17 € eingereicht. Der Gemeinderat erhält als Anlage das Ergebnis der Angebotsprüfung zur Kenntnis.

Diskussion:

Bürgermeister Ulrich Krieger begrüßt den anwesenden Architekt Ernesto Preiser und bittet darum, dass dieser im Anschluss an die Vergabe zum Feuerwehrgerätehaus einen allgemeinen Stand zu den Bauarbeiten abgeben soll. Zudem weist Bürgermeister Ulrich Krieger darauf hin, dass am 15.01.2016 eine Baustellenbegehung mit dem Gemeinderat von innen und außen erfolgen soll, um dem Gemeinderat einen Blick auf den Baufortschritt seit der Grundsteinlegung bei einer Besichtigung zu ermöglichen. Anschließend erläutert Bürgermeister Ulrich Krieger die Sitzungsvorlage.

Stadtrat Gerhard Tröndle erkundigt sich, warum eine solche Kostendifferenz im Vergleich zur Kostenberechnung vorliegt. Zudem möchte er wissen ob die kleine Firma im Stande ist, diese Arbeiten zu schultern.

Architekt Ernesto Preiser antwortet, dass die Firma die Arbeiten über einen längeren Zeitraum ausführen könne und zudem mit einer anderen Firma in einer Arbeitsgemeinschaft arbeite. Insofern habe er keine Bedenken hinsichtlich der Leistungsfähigkeit der Firma.

Zur Kostenberechnung erklärt Architekt Ernesto Preiser, dass bei der Kostenschätzung der Fliesentyp noch nicht ausgewählt war. Nun wurde ein relativ günstiger Fliesentyp ausgewählt und insofern ergab sich diese günstigere Auftragssumme.

Beschluss:

Der Gemeinderat beauftragt auf Grundlage der VOB/B die Firma Kaiser Fliesen aus Laufenburg-Binzgen mit der Ausführung der Fliesenarbeiten für den Neubau des Feuerwehrgerätehauses im Gewerbegebiet „Neumatt“. Die Bruttoauftragssumme beträgt 89.260,17 €.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmiger Beschluss

2.2 Vergabe der Schreinerarbeiten

Sachstand:

Die Schreinerarbeiten für den Neubau des Feuerwehrgerätehauses im Gewerbegebiet „Neumatt“ wurden gemäß dem Beschluss des Gemeinderates vom 20.10.2014 ausgeschrieben.

Ausschreibung: Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A.

Bauleistung: - 16 Stk. 1flg. Zweischalige Stahlzargen mit Holztürblättern

- 1 Stk. 2flg. Zweischalige Stahlzargen mit Holztürblättern
- 3 Stk. 1flg. Brandschutztüren
- 18 Stk. 1flg. Zweischalige Stahlzargen mit Stahltürblatt
- ca. 60 m Fensterbank im Innenbereich
- ca. 26 m² Treppenbrüstung aus Zementgebundenen Spanplatten
- ca. 40 m Handlauf, Stahlhohlprofil, pulverbeschichtet
- 1 Stk. Durchreiche mit Schiebetürbeschlag

Kostenberechnung: In der Kostenberechnung nach DIN 276 vom 21.10.2014 wurden für die Schreinerarbeiten Bruttokosten in Höhe von 64.800,- € veranschlagt.

Submission: Zur Submission am 25.11.2015 lagen 3 Angebote vor.
Alle eingegangenen Angebote wurden gewertet.

Vergabevorschlag: Die Firma Gatti GmbH aus Grafenhausen hat das wirtschaftlichste Angebot mit einer Bruttoangebotssumme von 77.689,15 € eingereicht.
Der Gemeinderat erhält als Anlage das Ergebnis der Angebotsprüfung zur Kenntnis.

Beschluss:

Der Gemeinderat beauftragt auf Grundlage der VOB/B die Firma Gatti GmbH aus Grafenhausen mit der Ausführung der Schreinerarbeiten für den Neubau des Feuerwehrgerätehauses im Gewerbegebiet „Neumatt“. Die Bruttoauftragssumme beträgt 77.689,15 €.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmiger Beschluss

2.3 Vergabe der Anstrich- und Tapezierarbeiten

Sachstand:

Die Anstrich- und Tapezierarbeiten für den Neubau des Feuerwehrgerätehauses im Gewerbegebiet „Neumatt“ wurden gemäß dem Beschluss des Gemeinderates vom 20.10.2014 ausgeschrieben.

Ausschreibung: Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A.

- Bauleistung:
- ca. 1.620 m² Glasfasergewebe
 - ca. 1.250 m² Dispersionsbeschichtung Decken
 - ca. 1.230 m² Dispersionsbeschichtung Stahlbeton- und KS-Sichtmauerwände
 - ca. 240 m² Acryl-Beschichtung Wände Waschhalle
 - ca. 50 m² Acryl-Beschichtung Estrichboden

Kostenberechnung: In der Kostenberechnung nach DIN 276 vom 21.10.2014 wurden für die Anstrich- und Tapezierarbeiten Bruttokosten in Höhe von 68.100,00 € veranschlagt.

Submission: Zur Submission am 25.11.2015 lagen 5 Angebote vor.
Alle eingegangenen Angebote wurden gewertet.

Vergabevorschlag: Die Firma Heinrich Schmid GmbH 6 Co. KG aus Laufenburg(Baden) hat das wirtschaftlichste Angebot mit einer Bruttoangebotssumme von

65.576,64 € eingereicht.
Der Gemeinderat erhält als Anlage das Ergebnis der Angebotsprüfung zur Kenntnis.

Beschluss:

Der Gemeinderat beauftragt auf Grundlage der VOB/B die Firma Heinrich Schmid GmbH & Co. KG aus Laufenburg(Baden) mit der Ausführung der Anstrich- und Tapezierarbeiten für den Neubau des Feuerwehrgerätehauses im Gewerbegebiet „Neumatt“. Die Bruttoauftragssumme beträgt 65.576,64 €.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmiger Beschluss

2.4 Vergabe der elektronischen Schließanlage

Sachstand:

Die Lieferung und Installation der elektronischen Schließanlage für den Neubau des Feuerwehrgerätehauses im Gewerbegebiet „Neumatt“ wurde gemäß den Beschlüssen des Gemeinderates vom 20.10.2014 und 08.06.2015 ausgeschrieben.

<u>Ausschreibung:</u>	Freihändige Vergabe nach VOB/A.		
<u>Bauleistung:</u>	-	1	Stk. Türbeschlag online
	-	18	Stk. Türbeschläge offline
	-	6	Stk. Beschläge an Außentüren
	-	13	Stk. Beschläge an Innentüren - davon 4 Beschläge an Glas-Innentüren
		1	Stk. Kodierstation am Eingang Einsatz
	-	1	Stk. Tragbares Programmiergerät
	-	175	Stk. Anhänger zur Türöffnung
		1	Stk. Zutrittsmanagementsoftware für bis zu 500 Pers.

Im Angebot sind außerdem enthalten:

- Einweisung der Nutzer
- Dokumentation
- Installation der Software
- Jährliche Wartung

Kostenberechnung: In der Kostenberechnung nach DIN 276 vom 21.10.2014 wurden für die Schließanlage Bruttokosten in Höhe von 36.600,- € veranschlagt.

Angebote: Zum Abgabetermin lagen 3 Angebote vor. Alle eingegangenen Angebote wurden gewertet.

Vergabevorschlag: Die Firma APM GmbH aus Waldshut-Tiengen hat das wirtschaftlichste Angebot mit einer Bruttoangebotssumme von 16.167,22 € eingereicht. Der Gemeinderat erhält als Anlage das Ergebnis der Angebotsprüfung zur Kenntnis.

Diskussion:

Stadtrat Manfred Ebner erkundigt sich, ob die Schließanlage auch auf andere städtische Gebäude ausgeweitet werden kann und welche Marke mit dieser Schließanlage vertrieben werde.

Architekt Ernesto Preiser antwortet, dass die Marke Salto eingebaut werde und die Schließanlage auf weitere Gebäude erweiterbar ist.

Beschluss:

Der Gemeinderat beauftragt auf Grundlage der VOB/B die Firma APM GmbH aus Waldshut-Tiengen mit der Lieferung und Installation der elektronischen Schließanlage für den Neubau des Feuerwehrgerätehauses im Gewerbegebiet „Neumatt“. Die Bruttoauftragssumme beträgt 16.167,22 €.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmiger Beschluss

Im Anschluss an die Abstimmung erläutert Architekt Ernesto Preiser, dass am heutigen Tag die Estricharbeiten im Feuerwehrgerätehaus zu Ende gebracht wurden und man damit voll im Zeitplan für diesen Bereich liege. Insofern könne nun über die Weihnachtszeit der Estrich in Ruhe austrocknen, so dass ab Januar 2016 die Folgearbeiten in Angriff genommen werden können, u. a. der Einbau von Rüttelfliesen und die Haustechnik.

Es fehlen noch Ausschreibungen für Büromöbel, Archivregale und die Außenanlagen, die im nächsten Jahr erfolgen sollen. Auch die Außenfassade ist zu 80 % fertiggestellt und ebenso das Dach, bei dem lediglich noch kleinere Durchläufe zu schließen sind.

Der Kostenrahmen der bisher vergebenen Arbeiten liegt ca. 2 % unter der ursprünglichen Kostenberechnung.

Bürgermeister Ulrich Krieger dankt Architekt Ernesto Preiser für die gute Zusammenarbeit im abgelaufenen Jahr und wünscht sich auch für das Jahr 2016 einen weiterhin guten Verlauf und dann auch Abschluss des Projektes.

3. Änderung des Bebauungsplanes „Steinmatt“ Änderung des Bebauungsplanes im beschleunigten Verfahren gem. § 13a BauGB, Billigung des Änderungsentwurfes und Beschluss über die Offenlage gem. § 3 Abs. 2 BauGB

Sachstand:

I. Anlass der Bebauungsplanänderung

Im Gewerbegebiet „Steinmatt“ liegt ein Baugesuch zur Erweiterung des bestehenden Betriebsgebäudes der Firma Maryan Beachwear Group GmbH vor. Die Firma beabsichtigt, zukünftig Lagerhaltungen von Grundstoffen und Fertigwaren an ihrem Standort in Laufenburg (Baden) zu konzentrieren. Hierdurch wird eine wesentliche Erweiterung des bestehenden Logistikgebäudes erforderlich.

Um die Bearbeitungsabläufe der unterschiedlichen Fertigungsstadien räumlich nicht zu unterbrechen, ist ein Anbau an die bestehende Halle vorgesehen. Somit ergibt sich insgesamt eine Gebäudelänge von ca. 145 m (Neubau 106 m + bestehende Halle 39 m). Damit wird das im Bebauungsplan festgesetzte Höchstmaß der Gebäudelänge von 100 m überschritten. Um das Bauvorhaben zu ermöglichen, ist daher die Änderung des Bebauungsplanes erforderlich.

Die Änderung erfolgt nicht zuletzt deshalb, weil an der Erweiterung und damit auch Sicherung des Fir-

menstandortes in der Steinmatt und des damit verbundenen Arbeitsplatzangebotes ein öffentliches Interesse besteht.

Konzept:

II. Ziele und Zwecke der Planänderung

Die bauplanungsrechtlichen Festsetzungen für den als GI festgesetzten Gebietsteil werden so geändert, dass künftig keine Längenbegrenzung für Gebäude gilt. Als abweichende Bauweise wird die offene Bauweise ohne Längenbegrenzung festgesetzt. Die Begrenzung der Gebäude ergibt sich durch die festgesetzten überbaubaren Flächen und öffentlichen Erschließungsflächen.

III. Verfahren

Mit der Bebauungsplanänderung wird eine höhere bauliche Dichte und intensivere Grundstücksnutzung ermöglicht. Die Änderung des Bebauungsplanes kann deshalb als Maßnahme der Innenentwicklung eingestuft und im beschleunigten Verfahren gemäß § 13 a BauGB durchgeführt werden.

IV. Flächennutzungsplan

Im gültigen Flächennutzungsplan der Stadt Laufenburg (Baden) ist der Änderungsbereich als gewerbliche Baufläche dargestellt. Die Bebauungsplanänderung kann somit aus dem Flächennutzungsplan entwickelt werden (§ 8 Abs. 2 BauGB).

Diskussion:

Bürgermeister Ulrich Krieger begrüßt den Investor Herrn Thomas Mehlhorn sowie seinen Architekten Herr Franz Michler und bittet die beiden, deren Projekt kurz vorzustellen.

Herr Thomas Mehlhorn berichtet, dass seine Firma aktuell einen erhöhten Bedarf von 4.500,00 m² an zusätzlicher Fläche habe. Ein Umzug seiner Firma sei grundsätzlich nur einmal im Jahr möglich. Dies sei im Monat Juli. Insofern ergebe sich mit der Umsetzung der Baumaßnahme und des voranstehenden Bebauungsplanänderungsverfahrens eine Eilbedürftigkeit, um das Verfahren erfolgreich im Zeitplan abschließen zu können.

Die Planung befinde sich derzeit im Widerspruch mit dem derzeit gültigen Bebauungsplan, der eine festgeschriebene maximale Gebäudelänge von 100 Metern vorsieht. Das Gebäude habe eine Länge von 150 Meter. Das Gebäude müsse aufgrund interner Abläufe so konzipiert werden.

Herr Thomas Mehlhorn ergänzt, dass alle anderen Faktoren des Bebauungsplanes eingehalten werden. Insofern wirbt er dafür, dieses Projekt zu ermöglichen.

Architekt Franz Michler erklärt, dass am östlichen Ortseingang von Laufenburg eine sehr ansprechende Architektur vorhanden sei und diese auch im neuen Projekt fortgeführt werden soll. Anschließend stellt er die Planung des Bauvorhabens und den Betriebsablauf anhand des Grundrissplans dar.

Im Anschluss daran erläutert Frau Ramona Bartsch, dass die Bebauungsplanänderung im beschleunigten Verfahren möglich ist und damit nur eine Offenlage erforderlich wird. Sofern der Gemeinderat dem Änderungsbeschluss zustimme, könne bereits im Februar 2016 mit dem Satzungsbeschluss im Gemeinderat das Verfahren wieder abgeschlossen werden.

Stadtrat Gerhard Tröndle erkundigt sich, wer die Kosten des Verfahrens trägt.

Bürgermeister Ulrich Krieger antwortet, dass diese immer von Antragsteller getragen werden.

Stadtrat Jürgen Weber erkundigt sich, ob LKW-Verkehr in größerem Umfang stattfinden wird.

Herr Thomas Mehlhorn antwortet, dass größere LKWs anfahren werden, die eine größere Kapazität aufweisen. Die Frequenz und Anzahl der LKWs werde jedoch nicht größer. Hinsichtlich der Gestaltung des Gebäu-

des ergänzt Herr Thomas Mehlhorn, dass durch die Fassadenaufteilung mit Belichtungsfenstern die architektonische Idee eines Barcodes verfolgt werden soll.

Beschluss:

Zur Einleitung des 5. Bebauungsplanänderungsverfahrens „Steinmatt“ beantragt die Verwaltung, folgendes zu beschließen:

- 1) Der Bebauungsplan „Steinmatt“ wird im beschleunigten Verfahren gem. § 13 a BauGB geändert.
- 2) Der Änderungsentwurf vom 14.12.2015 wird gebilligt und nach § 3 Abs. 2 BauGB öffentlich ausgelegt.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmiger Beschluss

4. Gewerbegebiet „Neumatt“ - Benennung einer Gemeindestraße

Sachstand:

Im Zuge der Erschließung des Gewerbegebietes „Neumatt“ wird eine neue Erschließungsstraße gebaut (im beiliegenden Plan gelb gekennzeichnet). Diese Straße ist mit einem neuen Namen zu versehen.

Konzept:

Der Ortschaftsrat Luttingen hat sich in seiner Sitzung am 20.11.2015 mit der Namensfindung für diese Straße befasst und schlägt dem Gemeinderat den Namen „St. Florian-Straße“ zur Beschlussfassung vor.

Diskussion:

Stadtrat Gerhard Tröndle spricht sich dafür aus, das „Sankt“ bei St. Florian-Straße zu streichen und die Straße nur Florian-Straße zu benennen.

Stadtrat Paul Eichmann hält entgegen, dass die korrekte Bezeichnung des Schutzpatrons mit Sankt ausgesprochen werde.

Bürgermeister Ulrich Krieger erklärt, dass man sich von Seiten des Ortschaftsrates und der Stadtverwaltung die gleichen Vorüberlegungen gemacht habe, aber in der Abwägung zu dem vorgestellten Ergebnis komme.

Stadtrat Bernhard Gerteis erklärt, dass die Mehrheit im Ortschaftsrat das „Sankt“ im Straßennamen haben wollte.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt, der neuen Erschließungsstraße im Gewerbegebiet „Neumatt“ den Namen „St. Florian-Straße“ zu vergeben.

Abstimmungsergebnis:

15 Ja-Stimmen, 2 Enthaltungen

5. Beschlussfassung über die Annahme von Spenden

Annahme/Vermittlung einer Spende, Schenkung oder ähnlichen Zuwendung

Datum	Zuwendungsgeber/-in (Name, Anschrift)	Betrag bzw. Gegenstand und (geschätzter) Wert in Euro	von dem/der Zuwendungsgeber/-in gewünschter Verwendungszweck
02.12.2015	Metzgerei Stepanek GmbH Luttinger Straße 29 79725 Laufenburg(Baden)	200,00	Sprachförderung Kindergärten

Beschluss:

Der Gemeinderat stimmt der Annahme bzw. Vermittlung der vorstehenden Spende zu.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmiger Beschluss

Stadtrat Rainer Stepanek hat wegen Befangenheit an der Beratung und Beschlussfassung nicht teilgenommen.

Annahme/Vermittlung einer Spende, Schenkung oder ähnlichen Zuwendung

Datum	Zuwendungsgeber/-in (Name, Anschrift)	Betrag bzw. Gegenstand und (geschätzter) Wert in Euro	von dem/der Zuwendungsgeber/-in gewünschter Verwendungszweck
01.12.2015	Meierling Ventilatoren GmbH Dr. Rudolf-Eberle-Straße 7 79725 Laufenburg(Baden)	1.500,00	Asylhelferkreis
01.12.2015	W. Dimer GmbH Haseläckerweg 4 79725 Laufenburg-Luttingen	500,00	Sprachförderung Kindergärten
02.12.2015	LVM Versicherungen Gerdes & Lüthy Andelsbachstraße 2a 79725 Laufenburg(Baden)	150,00	Sprachförderung Kindergärten
02.12.2015	CEM-Soft, Harald Röder Hauptstraße 32 79725 Laufenburg(Baden)	200,00	Sprachförderung Kindergärten

02.12.2015	Maier Sanitär-Technik GmbH Luise-Bauer-Straße 65 79725 Laufenburg-Grunholz	250,00	Sprachförderung Kindergärten
03.12.2015	Imerys Fused Minerals Laufenburg GmbH Ferroweg 1 79725 Laufenburg(Baden)	350,00	Sprachförderung Kindergärten
09.12.2015	Gebetskreis Luttingen 79725 Laufenburg-Luttingen	200,00	Asylhelferkreis
10.12.2015	Autohaus Link, Inh. R. Just Luttinger Straße 58 79725 Laufenburg-Luttingen	100,00	Sprachförderung Kindergärten

Beschluss:

Der Gemeinderat stimmt der Annahme bzw. Vermittlung der vorstehenden Spenden zu.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmiger Beschluss

6. Mitteilungen und Bekanntmachungen der Stadtverwaltung

Bürgermeister Ulrich Krieger erklärt, dass kurzfristig ein Tagesordnungspunkt eingeschoben werden müsse, der sich mit der Spielplatzsanierung beim Kindergarten Binzgen beschäftige. Aufgrund der Vergabehöhe sei der Gemeinderat zuständig. Allerdings würde Bürgermeister Ulrich Krieger ansonsten eine Eilentscheidung zu diesem Sachverhalt treffen, da ein attraktiver Rabatt 36% Kostenersparnis zur Folge hätte, wenn noch dieses Jahr bestellt würde.

Aus dem Gemeinderat regt sich Zuspruch diesen Tagesordnungspunkt zu verhandeln.

**6.1 Spielplatzsanierung beim Kindergarten Binzgen
- Vergabebeschluss für Lieferung und Montage einer Spielburg****Sachstand:**

Nach den Um- und Anbauarbeiten beim Kindergartengebäuden in Binzgen, Ledergasse 1, im Jahr 1998, wurde auch der Spielplatz umgestaltet. Im folgenden Sommer wurden eine Spielburg und eine Schaukel mit Kletterteil aufgestellt.

Da nach den Kindergartenöffnungszeiten und an den Wochenenden der Spielplatz auch öffentlich genutzt wird, sind Verschleiß und Beschädigungen unumgänglich.

In den letzten Jahren wurden immer wieder Reparaturen und kleine Sanierungsarbeiten ausgeführt. Vor zwei Jahren wurde die Schaukelkombination durch eine von den Kindern sehr beliebte Vogelnestschaukel ersetzt.

Konzept:

Nach 17 Jahren intensivem Betrieb sind weitere Reparaturarbeiten nicht mehr wirtschaftlich. Deshalb wurde die Kindergartenleitung zusammen mit dem Elternbeirat und den Kindern gebeten, eine Liste mit den beliebtesten Spielgeräten an die Stadtverwaltung weiterzuleiten.

Zum Jahresende haben verschiedene Spielgerätehersteller Sonderangebote im Programm. Einige davon, von namhaften Herstellern mit guter Qualität, TÜV-Prüfbescheinigung und GS-Prüfsiegel, waren sehr attraktiv und preisgünstig. Die Kinder und die Kindergartenleitung hatten Einsicht in die vorgeschlagenen Angebote und waren von der Spielburg der Firma KOMPAN angetan.

Finanzierung:

Nach einem Vergleich mit anderen Herstellern und ähnlichen Geräten, ist die Spielburg der Fa. KOMPAN nicht nur diejenige die am besten gefällt sondern auch das wirtschaftlichste Angebot hat.

Der Preisvorteil von 12.446,95 € (das sind 36,10%) vom Listenpreis zu 34.450,05 € ergibt einen Anschaffungspreis von 22.003,10 €. Die Montagekosten betragen 3.033,31 €. Die Gesamtsumme beträgt damit 25.036,41 €.

Im Haushaltsplan 2016 sind 21.000 € veranschlagt, zusammen mit dem Haushaltsrest von 9.300,00 € aus dem Jahr 2014 stehen insgesamt 30.300,00 € zur Verfügung. Somit sind auch die weiteren Leistungen der Technischen Betriebe für die Abräumarbeiten auf dem Spielplatz finanziell gedeckt.

Die Verwaltung beantragt, den Auftrag für die Lieferung und Montage der Spielburg an die Firma KOMPAN im Vorgriff auf die Finanzierung im Folgejahr bereits im Dezember 2015 erteilen zu können, um den o.g. Preisvorteil auszunutzen. Die Lieferung und Rechnungsstellung wird erst im Jahr 2016 erfolgen.

Beschluss:

Der Gemeinderat der Stadt Laufenburg (Baden) stimmt einer Beauftragung im Vorgriff auf die Finanzierung im Haushaltsjahr 2016 zu und ermächtigt die Verwaltung, den Auftrag für die Lieferung und Montage der Spielburg für den Spielplatz beim Kindergarten Binzgen zum Bruttobetrag von 25.036,41 € an die Firma KOMPAN aus Flensburg zu erteilen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmiger Beschluss

6.2. Altstadtweihnacht

Bürgermeister Ulrich Krieger dankt dem Altstadtteam, welches die Dekoration der Altstadt wieder großartig umgesetzt und die Altstadt wieder in ein tolles Bild gerückt hat. Man könne sich auf den bevorstehenden Weihnachtsmarkt sehr freuen.

6.3 Seniorennachmittag

Bürgermeister Ulrich Krieger dankt allen Helfern des vergangenen Seniorennachmittages, der wieder sehr gut besucht war und bei den Seniorinnen und Senioren sehr gut ankam.

7.Verschiedenes

Keine Wortmeldungen

Anschließend Jahresrückblick durch Herrn Bürgermeister Ulrich Krieger

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

2015 ist bald zu Ende. Und es ist Tradition, an dieser Stelle auf das Jahr zurückzublicken.

Als ich vergangene Woche auf dem Weg nach Karlsruhe in unser Rechenzentrum war, habe ich einen Laufener Bürger im Zug getroffen und wir haben uns über das zu Ende gehende Jahr 2015 unterhalten. Es war ein interessantes Gespräch.

Und noch im Gespräch ist mir dabei klar geworden, wie vielfältig dieses Jahr war. Es lässt sich nicht in ein Schlagwort fassen. Auch nicht in eine Schublade einordnen. Und schon gar nicht in Kategorien wie gut oder schlecht fassen. Außerdem hat jeder von uns privat hoffentlich Glück und Freude erlebt aber vielleicht auch Schmerz und Trauer erfahren müssen. All das wird zum Jahreswechsel - wenn wir nun zurückblicken - uns noch einmal bewusst.

Wenn wir auf die Weltpolitik schauen, dann ist es leider so, dass eine große Krise die andere jagt. Zuerst die Finanzkrise der Griechen. Dann der Syrienkonflikt. Die Anschläge in Frankreich. U s. w.

Und wie klein die Welt aufgrund der Globalisierung geworden ist, merken wir daran, dass all diese Ereignisse auch Einfluss auf uns, auf die Stadt Laufenburg, haben.

Die weltweiten Konflikte haben bekanntlich einen starken Zustrom an Flüchtlingen zur Folge. Die Flüchtlingszuweisungen an unseren Landkreis sind gerade in den letzten Monaten so stark gestiegen, dass die Gemeinschaftsunterkünfte nicht mehr ausreichen und der Landkreis zwischenzeitlich auf Gemeindehallen zurückgreifen muss. Die Möslehalle in Luttingen kommt erst mal nicht in Frage. Aber die Anfrage des Landkreises hat uns deutlich gemacht, wie ernst die Lage ist.

Mit den gut 80 in Laufenburg untergebrachten Asylbewerbern haben wir gute Erfahrungen gemacht. Die Integration hat gut funktioniert, was nicht zuletzt auch an den vielen stark engagierten ehrenamtlichen Helferinnen und Helferinnen liegt. Mein besonderer Dank gilt deshalb allen Aktiven im Asylhelferkreis Laufenburg für die geleistete Arbeit. Sie alle leisten einen ganz besonders wertvollen und unverzichtbaren Dienst in unserer heutigen Zeit.

Und obwohl die weltweiten Krisen und das Thema Flüchtlinge die tägliche Berichterstattung prägen, so möchte ich es nicht versäumen, dass das Jahr 2015 auch viele positive Aspekte hatte. Gerade für uns Laufener war es ein besonderes Jahr.

Wir haben gemeinsam mit unserer Schwesterstadt das Jubiläum 700 Jahre Stadtrecht mit einer Reihe von sehr schönen Veranstaltungen, wenn ich beispielsweise an das Klassikonzert im Schlössle, den Festakt oder an den Kunst- und Handwerkermarkt denke, das Jubiläum begangen.

Im Rahmen des Jubiläums wurden wir vom Aachener Netzwerk für humanitäre Hilfe und interkulturelle Friedensarbeit als Friedensstadt ausgezeichnet.

Die erhaltene Auszeichnung zur Friedensstadt ist für mich deshalb auch ein besonderer Höhepunkt gewesen, weil es zeigt, dass man auch auf Ebene der Kommunen aktiv zu einer besseren Welt beitragen kann. Von herausragender Bedeutung ist auch die Übergabe der Ortsschilder der "Via Habsburg", an der Laufenburg liegt, im Rahmen der Habsburger Wochen gewesen. Es ist schon etwas einmaliges, Teil einer europäischen Kulturstraße zu sein und ich hoffe, dass wir diese Steilvorlage für touristische Zwecke in der Zukunft annehmen werden.

Gerne erinnere ich mich auch noch an die gemeinsame kommunalpolitische Lehrfahrt mit unseren Schweizer Gemeinderatskollegen, die uns dieses Jahr nach Baden-Baden geführt hat. Es war deshalb ein Jahr der intensiven grenzüberschreitenden Zusammenarbeit mit unserer Schwesterstadt, der unseren beiden Städten gut getan hat und uns Mut machen kann für die Zukunft.

Unsere Stadt hat sich im Jahr 2015 auch optisch weiterentwickelt. Auffallend ist der neue Ortseingang aus Richtung Luttingen. Die Erschließung des Gewerbegebiets Rütte West ist abgeschlossen. Die Bauarbeiten zur Ansiedlung des ersten Betriebes haben begonnen.

Und auch auf der gegenüberliegenden Seite der Straße - im Gewerbegebiet Neumatt - hat sich einiges getan. Vor einem Jahr war es noch eine grüne Wiese, heute sind die Erschließungsarbeiten auch hier fast fertiggestellt und das neue Feuerwehrgerätehaus hat Formen angenommen. Der Gemeinderat hatte deshalb auch die schöne Aufgabe im März den symbolischen Spatenstich und im Juli die Grundsteinlegung für das Gebäude vorzunehmen.

Verändert hat sich die Stadt auch im Westen der Stadt - nämlich in Rhina. Der Baufortschritt im **Neubaubiet Westlich Schreibach I** ist immens. Der Ausbau der Bauvereinstraße ist abgeschlossen und auch im Baugebiet sind die Arbeiten sehr weit fortgeschritten. Wie attraktiv das Baugebiet ist, zeigt allein die Tatsache, dass von den 61 Grundstücken, welche die KE als von der Stadt beauftragter Erschließungsträger besitzt, bereits 40 Grundstücke verkauft sind. Im neuen Jahr erwarten wir deshalb nach Fertigstellung der Erschließung einen regen Baubetrieb.

Die Stadt hat aber nicht nur einige Großprojekte realisiert, es wurden auch neue Großprojekte geplant und damit auch der Grundstein für die nahe Zukunft gelegt. Die Klammer für alle größeren Projekte bildet derzeit das **Sanierungsgebiet Dreispitz**. Das Sanierungsgebiet war deshalb auch Thema unserer zweitägigen Klausurtagung in Saig, in der wir insbesondere eine zeitliche Priorisierung der Projekte vorgenommen haben. Im Juli hat sich Frau Regierungspräsidentin Schäfer bei ihrem Besuch in Laufenburg auch persönlich über die Fortschritte im Sanierungsgebiet informiert und sich sehr positiv über die einzelnen geplanten Maßnahmen geäußert.

Zwischenzeitlich hat der Gemeinderat auch einige erste Weichenstellungen vorgenommen. Die Entscheidung über den künftigen Standort **Kindergarten Rappensteins** wurde getroffen: Es ist der bisherige. Ebenfalls entschieden wurde, dass wir den bestehenden Kindergarten abreißen und neu bauen werden.

Für das neue Jahr werden wir deshalb einen Arbeitsschwerpunkt auf die Neuplanung des Kindergartens legen das Übergangskonzept legen.

Auch bei der Hännerstraße haben wir erst vor wenigen Wochen die Weichen gestellt. Aus insgesamt vier Varianten, welche aus der Ursprungsvariante, die dem Gemeinderat bereits im Mai 2014 vorgelegt wurde, haben wir uns nun für ein Konzept entschieden. Auch hier werden wir im neuen Jahr noch einige planerische Vorleistungen und Abstimmungen mit Land und Landkreis machen müssen, um mit den erforderlichen Baumaßnahmen dann auch beginnen zu können.

Einen Schritt weiter sind wir bereits bei den **Freianlagen Rappenstein**. Hier haben wir für den Bauabschnitt 1 die Entwurfsplanung bereits beschlossen und die Bemusterung vor Ort ist erfolgt. Ich hoffe sehr, dass wir im neuen Jahr in den Genuss der erhofften Zuschüsse kommen werden und mit dem Projekt auch starten können. Kinder, Eltern und Schule warten sehnsüchtig darauf, dass es endlich losgeht!

Viel Zeit haben wir im vergangenen Jahr aber nicht nur in das Thema Außenanlage Schule investiert, sondern auch in die **Schulentwicklung** selbst.

Unsere ursprünglichen Pläne - eine Verbundschule aus Real- und Gemeinschaftsschule mit einem Standort in Murg - haben sich leider nicht verwirklichen lassen. Das Regierungspräsidium und das Staatliche Schulamt Lörrach haben uns nach Bekanntwerden der neuen Reformpläne für die Realschule geraten, den Antrag zurückzuziehen, was wir dann auch schweren Herzens getan haben.

Wir haben im vergangenen Jahr aber nicht nur große Projekte bearbeitet. Nein, wir haben - und das freut mich ganz besonders - im abgelaufenen Jahr 2015 erneut den Spagat geschafft, die Großprojekte voranzutreiben, ohne die kleinen Dinge zu vergessen.

Gerne möchte ich auch daran erinnern, dass

- die Kanalsanierungen im Bereich Rhina weitergeführt wurden
- die Dorfzelgstraße, der Waidweg und die GVS zwischen Hochsal und Schachen saniert wurde
- das Wohngebiet Rappenstein größtenteils auf LED-Beleuchtung umgestellt worden ist,
- die Beauftragung eines Masterplanes für die Breitbandversorgung erfolgt ist und der Beitritt zum ZV Breitband des Landkreises Waldshut erklärt wurde,
- mit der Sanierung des Wohnhauses AJW6 begonnen wurde,
- der Gemeinderat die Arbeitsgruppe Urnenwand eingesetzt hat,
- für die Technischen Betriebe Laufenburg ein neuer Radlader beschafft wurde,
- das Kindergartenkonzept für den Ganztagesausbau erstellt wurde,
- wir uns intensiv mit dem 2x2 Entscheid der Nagra bei der Suche eines Atomendlagers in der Schweiz auseinandergesetzt haben,
- die neue Drehleiter feierlich gesegnet wurde,
- die Holzbänke am Rheinuferweg erneuert wurden,

- die Ferienwelt Südschwarzwald weiterentwickelt wurde,
 - mit der Hangsicherung in der Bahnhofstraße begonnen wurde
- und für die Umstellung auf die Doppik die Vermögensbewertung fortgesetzt wurde.

Meine Damen und Herren,

wir haben im vergangenen Jahr mal wieder sehr viel gemeinsam erarbeitet. Wir können sehr zufrieden auf das Erreichte zurückblicken.

Vielleicht haben Sie manchmal gedacht, noch mal ein größeres Vorhaben. Schaffen wir das auch noch? Muss das sein?

Ich stelle hier einfach fest, dass sich die Zeiten rapide ändern. Und genau deshalb muss sich auch die Stadt immer wieder verändern und sich an die neuen Gegebenheiten anpassen. Wir sind also auf dem richtigen Weg, wenn wir uns um die ganze Breite der Themen kümmern. Genau das ist die Aufgabe von Gemeinderat und Stadtverwaltung. Ansonsten bestünde die Gefahr, den Anschluss an andere Kommunen zu verlieren. Erfreulich – und das erwähne ich gerne - ist bei all den vielen Themen, dass unsere Finanzen wohl geordnet sind.

Die nahe Zukunft hält auch weiterhin eine Fülle von Aufgaben bereit. Mit dem Abschluss der Beratungen für unseren Doppelhaushalt haben wir die Arbeitsgrundlage für die kommenden zwei Jahre geschaffen. Ich freue mich auf die Verwirklichung der Maßnahmen und sichere Ihnen gerne zu, dass die Stadtverwaltung den Gemeinderat bei der Umsetzung der Projekte auch weiterhin kooperativ und zielorientiert unterstützen wird. Es ist schön zu sehen, wie die Zukunft der Stadt Formen annimmt.

Ich danke Ihnen deshalb allen - auch im Namen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter - sehr herzlich für die konstruktive Zusammenarbeit im abgelaufenen Jahr. Ein besonderer Dank geht an meine Bürgermeisterstellvertreter Gabi Schäuble, Gerhard Tröndle und Robert Terbeck sowie an die beiden Ortsvorsteher Manfred Ebner und Bernhard Gerteis für die Unterstützung bei den repräsentativen Aufgaben.

Danken möchte ich an dieser Stelle auch allen Bürgerinnen und Bürger, die sich ehrenamtlich für unsere Stadt engagieren. Das vielfältige ehrenamtliche Engagement empfinde ich als außerordentlich wertvoll und bereichernd für unsere Stadt. Es macht unsere Stadt lebenswert und einzigartig. Noch einmal vielen Dank an alle ehrenamtlich Engagierte.

Danke sagen möchte ich auch an meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Aufgaben nehmen zu, werden zudem auch immer komplexer. Ich fühle mich von meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern immer sehr gut unterstützt, und es macht Freude, in einem motivierten Umfeld zu arbeiten und es gibt mir auch Mut, die kommenden Aufgaben mit viel Zuversicht anzugehen. Vielen Dank an die Belegschaft der Stadt für das große Engagement.

Zum Abschluss möchte ich auch der Presse, besonders unseren Berichterstattern im Gemeinderat - Herrn Vonberg für den Südkurier, Frau Pichler und Herrn Dietsche für die BZ - für die gute Berichterstattung danken. Wir können uns alle glücklich schätzen, dass wir zwei kompetente Tageszeitungen vor Ort haben, welche stets aktuell über das Gemeindegeschehen berichten. Vielen Dank dafür.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
meine Damen und Herren,
ich wünsche Ihnen allen ein frohes Weihnachtsfest, einen guten Rutsch ins neue Jahr und ich freue mich schon heute darauf, wenn wir uns im neuen Jahr wiedersehen werden.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Stadtrat Gerhard Tröndle dankt Bürgermeister Ulrich Krieger und der Stadtverwaltung Laufenburg (Baden) herzlich im Namen des Gemeinderates für die geleistete Arbeit im abgelaufenen Jahr. Es wurde wieder viel geleistet und auf den Weg gebracht.

Gemeinderat und Stadtverwaltung sitzen im selben Boot und rudern in die gleiche Richtung. Das stimme ihn froh und zuversichtlich für eine erfolgreiche, gemeinsame Zukunft der Stadt Laufenburg (Baden). Er wünscht

allen frohe Weihnachten und einen guten Rutsch.

Bürgermeister Ulrich Krieger antwortet, dass er den Dank an seine Mitarbeiter weitergeben werde.

Der Protokollführer:

Der Bürgermeister:

Der Gemeinderat